



# Klasse-Stuten am Start beim Top-Rennen des Jahres in Düsseldorf

Im vergangenen Jahr sahen die Zuschauer ein grandioses Finale mit einem Überraschungssieger: Jockey Edoardo Pedroza gewann auf Penelopa aus dem Stall von Grischa Gantschev. Die Stute wird vom Ex-Militaryreiter Miltcho Mintchev trainiert.

## Der Renntag in Zahlen

11 Uhr  
Eintrittskassen öffnen

13 Uhr  
Offizieller **Beginn** des Renntags

14.05 Uhr **1. Rennen: Schauma-Rennen**  
2-jährige sieglose Pferde. Distanz: 2200 Meter

14.40 Uhr **2. Rennen: Pattex-Rennen**  
Ausgleich III. Distanz: 2200 Meter

### Rennbahnführung

15.20 Uhr **3. Rennen: Fritz Henkel Stiftungs-Rennen**  
Dotations 25.000 Euro, Listenrennen über 2100 Meter

15.55 Uhr **4. Rennen: Persil-Rennen, Viererwette**  
Ausgleich III. Distanz: 1700m

### Rennbahnführung

16.30 Uhr **5. Rennen: Pritt-Rennen**  
Dotations 22.500 Euro; Ausgleich II. Distanz: 700 Meter

17.10 Uhr **6. Rennen: Henkel-Preis der Diana**  
Dotierung 500.000 Euro; Gruppe I. Distanz: 2200 Meter

### Rennbahnführung

17.45 Uhr **7. Rennen: Drei-Wetter-Taft-Rennen**  
Ausgleich II. Distanz: 1700 Meter

18.15 Uhr **8. Rennen: Pril-Rennen**  
3-jährige sieglose Pferde. Distanz: 1600 Meter

Das traditionsreiche deutsche Stuten-Derby, der Henkel-Preis der Diana, ist ein Spektakel für die ganze Familie. Auch am kommenden Sonntag, 3. August, ab 13 Uhr wieder, wenn die Rennen auf der Galopprennbahn auf dem Düsseldorfer Grafenberg starten.

Es ist das Rennen des Jahres auf der Grafenberger Galopprennbahn: 500 000 Euro gibt es am Sonntag im Henkel-Preis der Diana – Deutsches Stuten-Derby - zu gewinnen, noch nie in der langen Geschichte des Rennsports in Düsseldorf war das Preisgeld so hoch.

Schon Ende letzten Jahres mussten die Besitzer der startenden Pferde eine erste Meldung abgeben und eine erste Rate des Nenngeldes bezahlen, 900 Euro waren fällig. An verschiedenen Stichtagen (Streichungsterminen) wurde immer wieder nachgelegt, um die Startberechtigung zu erhalten. Am Ende beträgt allein das Nenngeld 6000 Euro pro Pferd. Teilnahmeberechtigt sind in dem über 2200 Meter führende Klassiker ausschließlich drei Jahre alte Vollblutstuten, in diesem Jahr also der Jahrgang 2011. Den Henkel-Preis der Diana kann man zumindest als Stute also nur einmal im Leben gewinnen.

Es ist ein Rennen, das sportlich international hohe Beachtung findet. Zahlreiche europäische Spitzenjockeys steigen in den Sattel, denn es geht



Nach der Auslosung der Startboxen im Hotel Intercontinental durch die „Weiße Dame“ von Persil (Larissa Hopp) sind Rennvereinspräsident Peter M. Endres (r.) sowie Alexander Pieper (Henkel/I.) und Renntechnikchef Rüdiger Schmanns (Direktorium) zufrieden.

nicht nur um das reine Preisgeld: Eine Stute, die den Henkel-Preis der Diana gewinnt, steigt automatisch im Wert. Entweder im Hinblick auf einen späteren Verkauf, oder für den Einsatz in der Zucht. Eine Diana-Siegerin kann für Millionen verkauft werden, ihre Nachkommen haben dann ebenfalls einen enormen Marktwert. Denn es handelt

sich bei dem Düsseldorfer Top-Ereignis um ein Gruppe I-Rennen, von denen in Deutschland im Jahr nur sieben pro Jahr gelaufen werden. Das ist die höchste Kategorie des Turfs, die Champion's League. In dieser Saison sind zwar die deutschen Stuten unter sich, doch tut das dem Status des Rennens keinen Abbruch. Alle einheimischen Sitzenställe

sind in dem Rennen mit dem zweithöchsten Preisgeld Deutschlands vertreten. Das Gros kommt im Übrigen aus Köln, dem Hauptquartier des deutschen Rennsports. Championtrainer Peter Schiergen, sein Stallnachbar Waldemar Hickst, Andreas Wöhler, der in Gütersloh ebenso auf einer privaten Trainingsanlage arbeitet wie Markus Klug in Köln-Heu-

mar. Und das bis auf den aktuell verletzten Andrasch Starke sämtliche hiesigen Spitzenjockeys in den Sattel steigen, ist selbstverständlich. Der Saisonhöhepunkt im Turf der Landeshauptstadt wird seinem Namen einmal mehr gerecht.

## INFO

Tickets für den Henkel-Renntag gibt es an der Tageskasse für 8 Euro (inklusive Wertgutschein von 2 Euro) oder im Vorverkauf für 7 Euro (inklusive Programmheft im Wert von 2 Euro) im Internet auf [www.wetsticket.de](http://www.wetsticket.de) oder unter Telefon 0211 274000.

Unter 18 Jahren ist der Eintritt frei.

Wetten (ab 18 Jahre) sind ab 50 Cent Einsatz möglich.

Beginn der Veranstaltung: 13 Uhr.

Die Anreise mit Bus und Bahn wird empfohlen. Kostenloser Shuttle-Bus (12 bis 19.30 Uhr) ab den Parkplätzen Staufenplatz und Metro.

Weitere Informationen: [www.henkel.de/renntag](http://www.henkel.de/renntag)

# Von der kleinen Waschmittelfirma zum Weltkonzern

Der Renntag um den Henkel-Preis der Diana ist das klare Bekenntnis des Weltkonzerns Henkel zu seiner Heimat Düsseldorf.

Alles begann mit der Idee, das kraft- und zeitaufreibende tägliche Wäsche waschen leichter zu machen: 1907 bringt Henkel mit Persil das erste selbsttätigende Waschmittel der Welt auf den Markt. Das löst eine friedliche Revolution in der Waschküche aus und ist der Beginn der Erfolgsgeschichte von Henkel. Aus der Dreimann-Firma, die Fritz Henkel 1876 gründet, ist längst ein globaler Konzern geworden – mit weltweit rund 47.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 16,4 Milliarden Euro. Dennoch ist und bleibt Düsseldorf der Hauptsitz von Henkel, auch wenn es auf den Fluren heute

viel internationaler zugeht als noch vor wenigen Jahrzehnten. Schließlich arbeiten auf dem Werksgelände im Düsseldorfer Süden Mitarbeiter aus mehr als 55 Nationen. Damit ist Henkel eines der am stärksten international ausgerichteten Unternehmen in Deutschland.

## Mehr als nur weiße Wäsche

Auch die Produktpalette ist gewachsen: Henkel sorgt heute nicht mehr nur für weiße Wäsche, sondern auch für das perfekt gestylte Haare, allen



Mit Klebstoffen ist Henkel Weltmarktführer.

voran die starke Marke Schwarzkopf.

Doch die meisten Produkte von Henkel sind gar nicht sichtbar – und dennoch allgegenwärtig. Sie sind versteckt in Smartphones, Flugzeugen, Autos, Möbeln, Büchern, Verpackungen, Windeln, Sportschuhen oder Tapeten. Die Rede ist von Klebstoffen, die mittlerweile die Hälfte des Umsatzes ausmachen. Henkel ist der weltweit führende Klebstoffhersteller mit einer starken Präsenz auch in den Wachstumsmärkten. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen in China die größte Klebstofffabrik der Welt eröffnet, die jähr-

lich bis zu 428.000 Tonnen Klebstoffe produziert und zum Beispiel an Automobilkunden liefert. Asien, Osteuropa, Lateinamerika oder Afrika – in diesen aufstrebenden Wachstumsregionen ist das Unternehmen sehr präsent und verspricht sich dort weiter überdurchschnittliches Wachstum. 2016 will Henkel, bei einem Gesamtumsatz von 20 Milliarden Euro, 10 Milliarden Euro Umsatz in den Wachstumsmärkten erzielen. Das heißt aber auch 10 Milliarden Euro in den sogenannten reifen Märkten wie Europa oder Nordamerika. Deutschland und vor allem Düsseldorf hat

für Henkel also keineswegs an Bedeutung verloren. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen in seinen Stammsitz in Düsseldorf weit mehr als 100 Millionen Euro investiert, zuletzt in den Bau eines neuen Zentrallagers, das Platz für mehr als 25 Millionen Pakete Wasch- und Reinigungsmittel auf zehn Etagen bietet.

Auch die Unterstützung lokaler Sportereignisse wie den Renntag um den Henkel-Preis der Diana zeigt das klare Bekenntnis zu Düsseldorf. Düsseldorf bleibt die Heimat und der wichtigste Standort von Henkel.